

## Abschlusspleite trübt Bergheims Freude nicht

**SALZBURG.** Verloren und doch zufrieden: Der UTC Salzburg-Bergheim hat im letzten Saisonspiel der 2. Bundesliga zwar eine 4:5-Niederlage gegen Gratkorn einstecken müssen, der starke dritte Platz war den Flachgauern aber nicht mehr zu nehmen. „Ein großer Erfolg für uns. Mit dieser Saison können wir trotz ärgerlicher Niederlage zum Abschluss sehr zufrieden sein“, sagt Mannschaftsführer Ernst Kollmann, dessen Team am Samstag durch



Bergheims Florian Farnleitner siegte beim Abschluss. BILD: SNA/CPA

Einzelsiege von Florian Farnleitner und Christian Bartmann sowie die Doppelten Soma Kesthely/Christian Bartmann und Florian Farnleitner/Michael Noppinger punktete. Der UTC Koppl war zum Abschluss spielfrei und kehrt in die STV-Landesliga zurück.

Dort bleibt die Spannung im Titelkampf hoch wie lange nicht. Der UTC Radstadt verteidigte die Spitzenposition mit einem 8:1-Erfolg über den 1. Salzburger TC 2. Auf den Fersen bleibt den makellosen Pongauern dank eines 7:2-Sieges in Wals aber der Postsporthverein Salzburg.

Dahinter bezwang der TC Anif den TC St. Johann klar mit 7:2. Im Abstiegskampf verschaffte sich Eugendorf mit einem 9:0 gegen Schluslicht TC Zell am See ein wenig Luft. Neben den Pinzgauern hat vor allem der HSV Wals Sorgen, bereitet sich als Vorletzter auf die nächste Relegation vor.

### KURZ GEMELDET

#### Manuel Innerhofer hängt Italiener ab

**SALZBURG.** Manuel Innerhofer scheint für die Berglauf-EM Anfang Juli in Skopje bestens gerüstet zu sein. Der 22-jährige Salzburger gewann am Wochenende den Mountain-Run in Seefeld und ließ dabei fast das gesamte italienische Nationalteam hinter sich. Sein Zwillingsbruder Hans-Peter lief beim Abendsportfest in Tübingen in 14:13,47 Min. eine neue persönliche Bestzeit über 5000 Meter und verpasste als Vierter nur knapp das Podest.

#### Valentina Höll glänzte bei Pump-Track-Debüt

**INNSBRUCK.** Das Saalbacher Mountainbike-Talent Valentina Höll versuchte sich beim Crankworx Bikefestival in Innsbruck erstmals auf der Pump Track und landete gleich auf Rang drei.

#### PSV-Judokas feierten ihren ersten Sieg

**SALZBURG.** Nach drei sieglosen Duellen feierte der PSV Salzburg seinen ersten Saison-Erfolg in der 2. Judo-Bundesliga. Die Polizeisportler setzten sich in Graz mit 8:6 durch und verbesserten sich in der Tabelle auf Rang fünf. Sanjido Bischofshofen verteidigte seine Spitzenposition mit einem 8:6-Erfolg in Kirchham.

#### Salzburger Trio verpasste Finale

**KITZBÜHEL.** Für Salzburgs Triathleten war der Junioreuropacup in Kitzbühel rasch beendet. Die Halleinerinnen Anna Hochleitner (28.) und Katharina Loidl (26.) schieden ebenso bereits im Semifinale aus wie der Oberbrunner Oliver Janny (22.).



Alf Schubert (rechts) und Fritz Raderer vor dem Start. BILD: SNA/CPA

## Der fliegende Landtierarzt aus Uttendorf

Der 300. Blick in die sportliche Vergangenheit des Landes ist heute unserem wohl erfolgreichsten Segelflieger gewidmet: dem Uttendorfer Tierarzt Alf Schubert. In diesen Tagen jährt sich sein erster großer internationaler Erfolg zum 50. Mal – Mitte Juni 1968 belegte er bei den Weltmeisterschaften im polnischen Leszno den vierten Platz in der offenen Klasse, geschlagen nur vom Überraschungssieger Harro Wödl aus der Steiermark, dem Schweden Ax und dem Schweizer Seiler.

Dass er zu dieser Weltmeisterschaft (der ersten von insgesamt acht) antreten konnte, lag an seinem ersten österreichischen Meistertitel 1967 in Klagenfurt. In Leszno flog Schubert mit seiner „Diamant 18“ in der offenen Klasse von Beginn weg im Spitzenfeld, nach drei Tagen war er auf Silberkurs. Danach folgte ein Rückfall bis zum sechsten Rang, ehe es bei der sechsten Aufgabe wieder nach vorn ging. Eine Medaille ging sich nicht mehr aus, es wurde der vierte Platz unmittelbar vor dem deutschen Titelverteidiger Heinz Huth. Den vierten Rang wiederholte der Pinzgauer 13 Jahre später bei den Weltmeisterschaften 1981 in Paderborn. Ein Jahr später wurde er in Rieti in Italien Vizeeuropameister. Den möglichen Sieg verpasste er mit einem mangelfaften Wendepunkt-Foto.

Die Erfolgstiste von Alf Schu-

bert ist auch deshalb bemerkenswert, weil er in diesem Metier ein Spätstarter gewesen ist. Erst mit 40 Jahren machte er 1961 in Zell am See seinen Segelfliegerschein. Doch sein Talent verlieh ihm sehr schnell im wahrsten Sinn des Wortes Höhenflüge, rasch erlog er die ersten Nadeln (Silber-C und Gold-C), absolvierte seinen ersten 500-km-Flug zum Malojapass. An diesem Junitag war Schubert von 5 bis 8 Uhr in der Praxis, um 9,30 Uhr zog ihn in

### SCHATZTRUHE

Joachim Glaser

Zell am See die Schleppmaschine hoch und nach genau acht Stunden und 15 Minuten war er wieder in Zell – hinter sich gebracht Nordkette, Silvretta, Engadin, Maloja, St. Moritz, Ofenpass, Ötztal und Stubaier Alpen, Zillertal. Schubert danach: „Der L-Spatz zählt bei Streckenflügen im Gebirge immer noch zu den besten Maschinen.“

Die fliegerisch großartige Laufbahn des Freizeittfliegers und Landtierarztes, die bis dahin auch neun Staatsmeistertitel, elf Landesmeistertitel und zehn Rekorde gebracht hat, endete am 26. Juli 1989 abrupt: Im französischen Vinon, wo er immer gern unterwegs war, verunglückte Alf Schubert tödlich, ein Stern am Segelfliegerhimmel war erloschen.